

Strukturmodell für die katholische Kirche im Kanton Zürich

Grundlagen und Richtlinien für eine Reorganisation

Herausgegeben
von der Pastoralplanungskommission des Kantons Zürich:
Dr. Hans Henny
Dr. Stephan Renz
Dr. Walter Blattmann .
Moritz Amherd

Erarbeitet
auf der Grundlage von Untersuchungen und Vorschlägen
der Arbeitsgruppe für Strukturfragen:
Hans Cantoni, lic. rer. pol. und soc.
Alexis Stravs, dipl. ing. ETH
Josef Hager, lic. phil. und theol.

Juni 1971

INHALTSVERZEICHNIS

0	EINLEITUNG	9
0.1	<i>Motivation für eine Analyse der Strukturen</i>	9
0.1.1	Der Umbruch in der Gesellschaft	9
0.1.2	Der Umbruch in der Kirche	10
0.1.3	•Die Auftragserteilung	11
0.2	<i>Zielsetzung</i>	12
0.3	<i>Vorgehen</i>	12
0.3.1	Grundlagen	12
0.3.2	Gewähltes Vorgehen	13
0.3.3	Planungshorizont	13
0.4	<i>Zusammenfassung der Resultate</i>	14
0.4.1	Resultate	14
0.4.2	Anliegen	14
0.5	<i>Definitionen und Einteilung</i>	15
0.5.1	Allgemeine Definitionen	15
0.5.2	Einteilung	16
1	DIE ANALYSE DER KIRCHLICHEN ORGANISATIONSSTRUKTUR	17
1.1	<i>Das Teilsystem der kirchlichen Ziele</i>	17
1.1.1	Die übergeordneten Ziele	17
1.1.2	Die für die Praxis bedeutsamen Hauptziele	18
1.2	<i>Das Teilsystem der zusammenarbeitenden Menschen</i>	24
1.2.1	Die geweihten Mitarbeiter	26
1.2.2	Die Gemeinde und ihre Organe	27
1.2.3	Die Vereine	30
1.2.4	Die beauftragten Mitarbeiter	31
1.2.5	Die überpfarreichen Mitarbeiter und -gruppen	31
1.3	<i>Das Teilsystem der Beziehungen</i>	32
1.3.1	Die formalen Beziehungen unter kirchlichen.Mitarbeitern	32
1.3.2	Demokratisierung und Probleme des Führungsstils	32
1.4	<i>Die verschiedenen Ebenen</i>	34
2	DIE ANALYSE DER MENTALITÄT WICHTIGER KIRCHLICHER GRUPPEN DES KANTONS ZÜRICH	41
2.1	<i>Umfrage unter den Laien</i>	41
2.1.1	Wandel in der Kirche	41
2.1.2	Weitergehende Reformen	42
2.1.3	Erwartungen der Laien	43
2.2	<i>Umfrage unter den Geistlichen</i>	43
2.2.1	Ideal und Wirklichkeit	44
2.2.2	Weiterbildung	44
2.2.3	Priesterliche Gemeinschaft	44
2.2.4	Stellung zur Kirche	45
2.2.5	Schwerpunkte der Tätigkeit	46
2.2.6	Arbeitsteilung	47
2.3	<i>Umfrage unter den Kirchgemeinden und Pfarrämtern</i>	48
2.3.1	Schwerpunkte der Führungsarbeit	48
2.3.2	Dekanatsbildung	49

3	DAS STRUKTURMODELL	50
3.1	<i>Grundstruktur</i>	51
3.1.1	Ziele	51
3.1.2	Mitarbeiter	51
3.1.3	Beziehungen	52
3.1.4	Organisationsebenen und Organisationseinheiten	52
3.2	<i>Zuweisung der Aufgaben an die Organisationseinheiten</i>	53
3.2.1	Notwendigkeit der Umgruppierung der 19 Hauptaufgaben	53
3.2.2	Die Organisationseinheiten (Ressorts)	54
3.3	<i>Strukturierung der Pfarreiarbeit</i>	58
3.3.1	Notwendigkeit der Zusammenfassung der Ressorts	58
3.3.2	Arbeitsgruppen und ihre Aufgaben	58
3.3.3	Zwei Typen der Pfarreien	60
3.3.4	Pfarreistruktur in Gemeinden des Typs A	61
3.3.5	Pfarreistruktur in Gemeinden des Typs B	63
3.3.6	Pfarrei und Kanton	66
3.3.7	AbJaufschemata	66
3.4	<i>Die Koordination der Seelsorgearbeit im Dekanat</i>	68
3.4.1	Neuordnung der Dekanate	68
3.4.2	Stufenweise Zusammenarbeit im Dekanat	69
3.4.3	Die Funktionsweise der Koordination im Dekanat	70
3.4.4	Die Kompetenzen	71
3.5	<i>Die Organisation der Kirche des Kantons</i>	71
3.5.1	Entscheidungsorgane	72
3.5.2	Die Planungs- und Ausführungsstellen	74
3.5.3	Zusammenarbeit mit den übrigen Institutionen	76
3.6	<i>Schwerpunkte und Dringlichkeiten</i>	76
3.7	<i>Verwirklichungsbedingungen: Personalwesen, Instanzenweg</i>	78
3.7.1	Personalbetreuung	79
3.7.2	Personaladministrative Belange	80
3.7.3	Die Weiterbildung der Priester	80
3.7.4	Der Initiativen- und Beschwerdeweg	82
4	NACHWORT	84
	<i>Anhänge:</i>	
1	Gedanken zur Planung	87
2	Ziele und Aufgaben der Kirche	89
3	Geweihte Mitarbeiter	95
4	ökologische Bemerkungen	101
5	Die Umfrage unter den Katholiken des Kantons Zürich	103
6	Festlegung der Prioritäten	110
7	Kriterien zur Unterscheidung der Teilaufgaben	113
8	Aufgabenbeschreibung und Kompetenzverteilung	116
9	Neueinteilung der Dekanate	152

Schemata

1	Ablauf der rationalen Handlungen	12
2	Ziel- und Aufgabengliederung der Kirche	23
3	Auftragserteilung	25
4	Zusammenarbeit nach Schwerpunkten der Aufgaben	30
5	Kooperativer Führungsstil	34
6	Zusammenarbeit der Territorial- und Kategorialpfarreien im Dekanat	38
7	Die Organisationsebenen	53
8	Pfarrstruktur in Gemeinden des Typs A	61
9	Pfarrstruktur in Gemeinden des Typs B	64
10	Ablauf einer Teilaufgabe	67
11	Zuordnung der Ressorts und der Arbeitsstellen im Kanton	72
12	Vorschlag für eine Schwerpunktsetzung der ersten drei Jahre	77
13	Teilsystem der Ziele	89
14	Grundziele, Grundaufgaben, Aufgabenbereiche	92

Tabellen:

1	Zusammensetzung der Stichprobe	104
2	Einstellung in bezug auf Reformen	105
3	Einstellung in bezug auf die Kirchenbauten	106
4	Einstellung in bezug auf die Gottesdienste	107
5	Funktionserwartungen	108
6	Offenes Engagement	109
7	Resultate in Zahl der Stimmen	111
8	Dringlichkeitseinstufung der Seelsorgeaufgaben im Kanton Zürich	112
9	Prognose der Entwicklung der katholischen Bevölkerung des Kantons Zürich	156
10	Konfessionen in der Schweiz (in 1000 und in %)	157
11	Kernpaare für die Dekanatseinteilung auf Grund der Umfrage unter den Kirchgemeinden	158

Pläne:

1	Planungsregionen und jetzige Dekanate	161
2	Agglomerationsgebiete Zürich, Winterthur, Schaffhausen	163
3	Neueinteilung der Dekanate in der Phase I	165